

Yi Jing

Das
Buch
der Wandlungen

Neu
übersetzt
von
Gia Fu Feng

Herausgegeben
von Jürgen Oster



易經

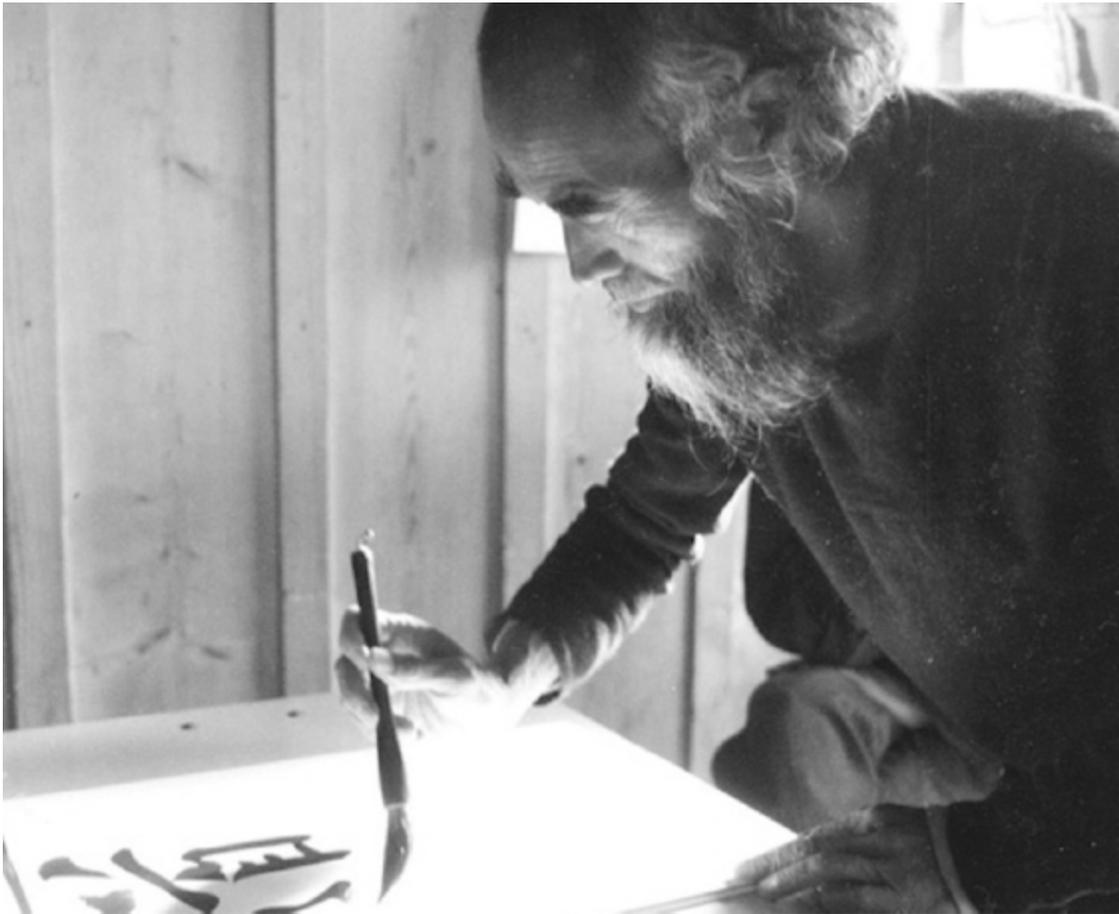
Yi Jing Das Buch der Wandlung

Der Ursprung des Buchs der Wandlung ist ungewiß
Umgeben ist es von Mythen und Legenden
doch sein Einfluß verbreitet sich überall

Die ganze lange und eindrucksvolle
Geschichte Chinas hindurch
hatte das Yi Jing einen großen Einfluß
auf die soziale, politische, spirituelle und wissenschaftliche
Entwicklung dieses Landes

Von Generation zu Generation
nahm das Buch an Umfang zu
Und immer neue Schichten
von Kommentaren und Texten wurden beigefügt

Diese Ausgabe enthält Teile der chinesischen Kalligraphie des Yi Jing und ist eine vollständige und direkte Übersetzung der Texte und Kommentare von 35 Gelehrten, die Kaiser Qien Long für seine Kaiserliche Ausgabe im Jahre 1760 u.Z. in Auftrag gab. Dieses Werk beruhte auf einer Sammlung aller früheren Auslegungen aus der Han- und Tang-Dynastie und schloß zeitgenössische Auslegungen und die Arbeit seines Großvaters mit ein, die Große Kaiserliche Ausgabe von Kangxi von 1715 u.Z. aus der Zeit der Qing-Dynastie, die die letzte und größte Blütezeit in der Geschichte der klassischen chinesischen Kultur war.



Dieses Buch ist Gia Fu Feng gewidmet

shen

der in die Himmel fliegt
und auf einer Wolke reitet

Auflösung

Gnade

Der Herrscher nähert sich dem Ahnentempel

Es ist förderlich, den großen Fluß zu überqueren

Hingabe ist förderlich

Der Wind wandert über das Wasser

Auflösung

*Die alten Herrscher brachten dem Kaiser Opfergaben dar
und errichteten Ahnentempel*

In den frühen Morgenstunden
im Lichte des Morgengrauens
versammelten wir uns ein letztes Mal
wie sich zeigte
um gemeinsam zu übersetzen

Löse das Selbst auf

Keine Reue

Löse die Gruppe auf

Ursprüngliches Glück

Aufgelöst, um etwas Höheres zu erreichen

Gewöhnliche Menschen können nicht verstehen

Auflösung

Schwitzen und lautes Rufen

Auflösung

Der Herrscher weilt in Ruhe

Kein Makel

Das Blut ist aufgelöst

Weit weg gehen

Kein Makel

Mit diesen Worten
verschied Gia Fu Feng

am Morgen des 12. Juni 1985



Gia Fu Fengs Eremitage in Stillpoint/Colorado

Über die Verfasser dieser Ausgabe

Gia Fu Feng wurde 1919 in Shanghai, China, geboren und wuchs in einer Zeit auf, als Kriegsherren und ausländische Kaufleute das Land beherrschten. In seiner Jugend erhielt er eine umfassende klassische Erziehung und schloß seine Studien mit einem B.A. an der Universität Beijing und einem M. A. in vergleichender Religionswissenschaft an der Universität von Pennsylvania, USA, ab.

In den fünfziger Jahren begann Gia Fu durch Amerika zu wandern, von einer Gemeinschaft zur anderen. 1955 begegnete er Alan Watts, damals Dekan der Amerikanischen Akademie für Asiatische Studien in San Franzisko. Ihre Begegnung begründete eine Synthese östlicher und westlicher Kultur, deren Verschmelzung ein Prozeß außergewöhnlicher Kreativität war.

In den sechziger Jahren unterrichtete Gia Fu am Esalen Institute in Big Sur, Kalifornien. Er nahm aktiven Anteil an Bewegungen, deren Anliegen die Integration von Körper/Herz-Denken/Geist, alternative Erziehung, die Befreiung blockierter Emotionen, persönliches und transpersonales Wachstum und der spirituelle Liberalismus war. Zu dieser Zeit weckten viele der modernen avantgardistischen Therapeuten, die häufig nach Esalen kamen, das Interesse von Gia Fu, und er sah die Möglichkeit einer Begegnung von Religion und Psychotherapie, die dann in der Schaffung seiner eigenen daoistischen Gemeinschaft Stillpoint Gestalt annahm.

In den siebziger Jahren wuchs Stillpoint zu einer weltweiten Gemeinschaft an. Gia Fu bereiste die ganze Welt, leitete Workshops in Taijiquan (Tai Chi), Kalligraphie, Meditation, daoistischer Alchemie, Selbstheilung durch Selbsterforschung, Psychodrama, Psychopunktur und

Kosmologie (denn unser Körper ist ein Ebenbild des Universums, des Makro- und des Mikrokosmos).

Gia Fu Feng war ein lebendiges Beispiel für das Paradox des Daoismus. Eine Brücke zwischen Ost und West, hinsichtlich der Kultur als auch der Spiritualität. Ein wahrhaft begabter Mensch, der an organische Beziehungen und organische Lebensweise glaubte. Er lebte und starb, nicht nur indem er darüber schrieb, sondern indem er Es war.

Alan Watts sagte über ihn: »Gia Fu ist das wunderbare Beispiel eines chinesischen Schelms. Er ist ein Wanderpoet und ein Künstler, der leicht verrufene Typus eines daoistischen Weisen, der das Prinzip des WEGES, von Yin und Yang verkörpert, das nichts erzwingt und doch nichts ungetan läßt.«

Sue Bailey wurde 1958 in Suffolk, England, geboren und wuchs in Australien auf. Sie bereiste Australien, Europa, Amerika und Asien. 1982 begegnete sie Gia Fu und gehörte bald zum Kern der Stillpoint-Gemeinschaft in Colorado. Sie lebt jetzt im Regenwald an der Nordküste von Neusüdwaales, Australien, wo sie Bücher herausgibt, Tai Chi unterrichtet und ein daoistisches Meditationszentrum aufbaut.

Bink Kun Young wurde 1951 in einem kleinen Dorf in der Provinz Fujian in China geboren und wuchs in Hongkong auf. Er bereiste Asien, Europa, Amerika und den Nahen Osten. Er schloß sein Studium mit einem B.A. an der Universität York in Kanada ab. Bink Kun begegnete Gia Fu 1981 und fühlte sich von seinen daoistischen Lehren und seinem Lebensstil stark angezogen und verbrachte in der Folge viel Zeit in Stillpoint, Colorado. Er lebt jetzt auf Lamma Island, Hongkong, arbeitet in der Firma seiner Familie, unterrichtet Tai Chi und übersetzt Bücher.

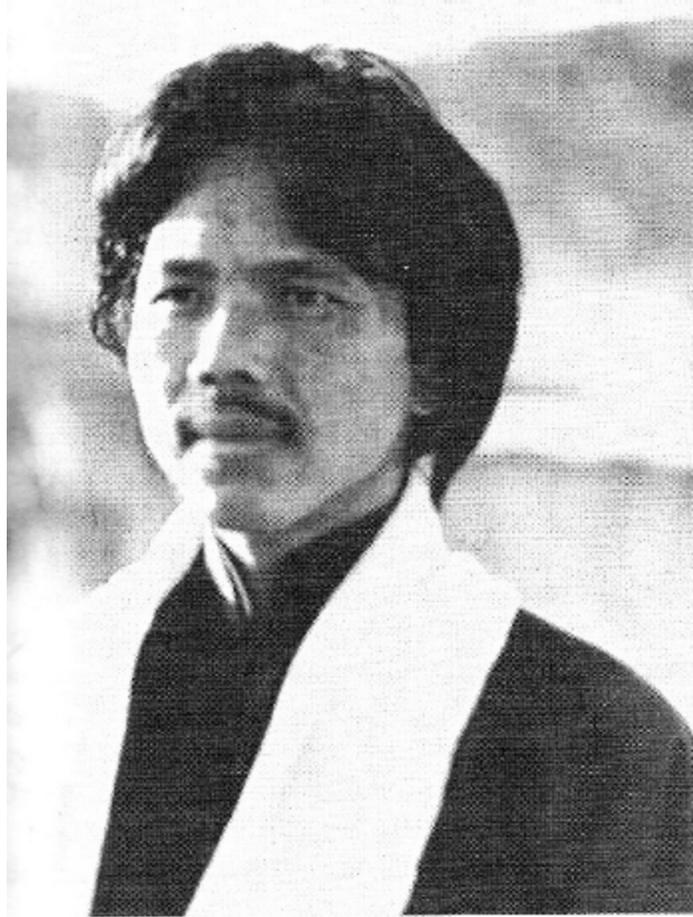
Weitere Bücher von Gia Fu Feng:

Tai Chi - A way of centering - and the I Ching, by Gia Fu Feng and Jerome Kirk, 1970 Collier MacMillian

Lao Tsu, Tao Te Ching, by Gia Fu Feng and Jane English, 1972 Random House. Dt: Lao Tse, Tao Te King. Eine neue Bearbeitung von Gia Fu Feng und Jane English, 1978 Hugendubel München.

Chuang Tsu, Inner Chapters, by Gia Fu Feng and Jane English, 1974 Random House.





Danksagung

Die heiligen Weisen zerstreuten die Gruppe
um sie mit allem auf der Welt zu vereinigen
und Gia Fu kam und war
und es gab größtes Glück

Die Übersetzung dieses Buches war ein fortlaufender Prozeß, der sich allmählich in den letzten eineinhalb Jahrzehnten von Gia Fus Leben entfaltete. Für viele Menschen, die in den letzten Monaten seines Lebens um Gia Fu waren, ist diese Ausgabe ein Teil ihres Alltags gewesen. Unser Tag begann morgens um vier Uhr. Wir versammelten uns in einem Kreis auf dem Teppichboden vor dem Kamin und verbrachten unsere Zeit mit Meditieren, Tee trinken, Übersetzen, Scherzen, Psychodrama, Lachen, Weinen, Mitarbeiten, oder wir waren einfach da und hörten Gia Fu zu. Eine Gruppe, in der Menschen aus vielen Kulturen und Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund aufeinander trafen. In diesem Geist wurden die täglichen Übersetzungen dieser Ausgabe geboren.

Unser Dank und unsere Wertschätzung geht an all jene und kommt von all jenen, die ein Teil dieses Prozesses waren. Insbesondere gilt das für Bink Kun, Tomi Smith, Sue Bailey, Rosi Schattevoy und Carmen Bahr.

Und für Tim Topf, Robert Glenn Breckenridge, Gabi und Flemming Fontel, Engelbert Langhammer, Gerri und Georga Coulter, Walter Meile, Thomas Esterman, Pricilla Johnson, Pit Brandenburg, Ulrike Schaefer und für alle Bewohner der daoistischen Einsiedelei Stillpoint.

Unser Dank geht an Richard Bertschinger, für all das, was in den langen Jahren geschah und zu einem wichtigen Teil dieser Ausgabe geworden ist.

An Karl-Heinz Müller und Jim Hart.

An Pamela Moreynayse, Jo Ann Armstrong und Nick Nenn, Ina und Reg Bailey, Izy und Peter Kapodistria- Bourne, Leony und Peter Mills, Jinta und Gerhard Veit, Radha Koch, Bill Fisher, Ludwig Heinrich, Richard Handley, Rachel Jackson und die Mitarbeiter der Canberra Druck- und Verlagsgesellschaft.

Dank an Gia Fu, der uns allen die Gelegenheit gab, an diesem einzigartigen Prozeß teilzunehmen.

Anmerkung zur chinesischen Kalligraphie

Entgegen der englischen Originalausgabe ist im vorliegenden Band die chinesische Kalligraphie nicht vollständig übernommen worden. In dieser Ausgabe erscheint der chinesische Text zum ersten Teil der 64 Hexagramme. Dieser Teil ist in der deutschen Übersetzung mit »*Der Text*« überschrieben. Sie finden den chinesischen Text zum einen dem entsprechenden deutschen Text gegenüber, zum anderen Teil steht er auf der Rückseite des Abschnitts »*Der Text*«.

Anmerkung zur neuen Auflage

Zunächst möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die diese neue Veröffentlichung der Yi Jing Übersetzung durch Gia Fu Feng ermöglichten. Es wurde fast unverändert die Ausgabe des Theseus Verlags wieder hergestellt. Einiges ließ mein Schreib-Programm allerdings nicht zu. Da es keine digitale Version des Buchs gab, musste alles eingescannt werden. Hierbei schlichen sich viele kleine Fehler ein, sowohl in der Worterkennung als auch in der Interpunktion. Ich hoffe, alles bei mehrmaligem Korrekturlesen beseitigt zu haben. Sollten sich noch Fehler finden, bitte ich das zu entschuldigen. Bewusst habe ich die alte Rechtschreibung beibehalten. Einige Teile aus dem Anhang, über den Vergleich des Yi Jing mit dem binären Zahlensystem und über die Pinyin Umschrift habe ich nicht übernommen. Die zusätzlichen Seiten hätten einen nicht unerheblichen Sprung in den Produktionskosten erwirkt. Letztlich habe ich mir noch erlaubt, den acht Doppelzeichen Himmel, Erde, Feuer Wasser, Donner, Wind, See und Berg auch die Bezeichnungen nach ihren Eigenschaften hinzuzufügen.

Teneriffa, im Februar 2015

Yürgen Oster

Inhalt

Ba Gua Die Acht Trigramme

Die Anordnung der 64 Hexagramme

Die Befragung des Orakels

Die innere Struktur der Hexagramme und Trigramme

Die Flügel

Da Juan Der Große Kommentar Teil I (Fünfter Flügel)

Da Juan Der Große Kommentar Teil II (Sechster Flügel)

Shuo Gua Essay über die Trigramme (Achter Flügel)

Xu Gua Die Reihenfolge der Hexagramme (Neunter Flügel)

Die Hexagramme - Teil I

1. Qian Das Nährende - Himmel

2. Kun Das Empfangende - Erde

3. Zhun Der Stillstand

4. Meng Die Unschuld

5. Xu Das Warten

6. Song Der Prozeß

8. Bi Das Zusammenwirken

9. Xiao Xu Die Kleine Entwicklung

10. Lü Das Auftreten

11. Tai Das Gedeihen

12. Pi Die Stockung

13. Tong Ren Gemeinschaft mit Menschen

14. Da You Der Große Besitz

15. Qian Die Bescheidenheit
16. Yu Die Begeisterung
17. Sui Das Folgen
18. Gu Der Verfall
19. Lin Die Annäherung
20. Guan Das Beobachten
21. Shi He Das Durchbeißen
22. Bi Die Verfeinerung
23. Bo Das Auseinanderreißen
24. Fu Die Rückkehr
25. Wu Wang Die Unfehlbarkeit
26. Da Xu Die Große Entwicklung
27. Yi Der Offene Mund
28. Da Guo Das Große Übermaß
29. Kan Der Abgrund - Wasser
30. Li Das Scheidende - Feuer

Die Hexagramme - Teil II

31. Xian Die Anregung
32. Heng Die Beständigkeit
33. Dun Der Rückzug
34. Da Zhuang Die Große Kraft
35. Jin Das Aufsteigen
36. Ming Yi Das Licht Schwindet
37. Jia Ren Die Familie
38. Kui Der Gegensatz
39. Jian Die Schwierigkeit
40. Xie Die Befreiung
41. Sun Das Verringern
42. Yi Das Vermehren

43. Guai Der Durchbruch
44. Gou Die Zufällige Begegnung
45. Cui Das Versammeln
46. Sheng Das Emporsteigen
47. Kun In Bedrängnis
48. Jing Der Brunnen
49. Ge Die Verwandlung
50. Ding Der Tiegel
51. Zhen Das Erschüttern - Donner
52. Gen Das Anhalten - Berg
53. Jian Das Allmähliche Wachstum
54. Gui Mei Das Verheiraten der kleinen Schwester
55. Feng Die Fülle
56. Lü Das Reisen
57. Xun Das Sanfte - Wind
58. Dui Der Austausch - See
59. Huan Die Auflösung
60. Jie Die Zurückhaltung
61. Zhong Fu Das Innere Vertrauen
62. Xiao Guo Das Kleine Übermaß
63. Ji Ji Nach der Vollendung
64. Wei Ji Vor der Vollendung

Anhang

Chronologie der chinesischen Dynastien

Glossar

Tabelle zum Auffinden der Hexagramme

Ba Gua Die Acht Trigramme

Das Yi Jing besteht aus 64 Hexagrammen. Ihr Ursprung liegt in den unterschiedlichen Kombinationen und Veränderungen der acht Trigramme.



Himmel

Qian

乾



Wind

Sun

巽



Wasser

Kan

坎



Berg

Gen

艮



Erde

Kun

坤



Donner

Zhen

震



Feuer

Li

離



See

Dui

兌

Die Anordnung der 64 Hexagramme



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



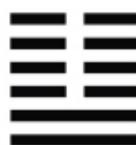
16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



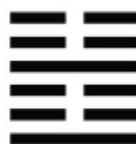
48



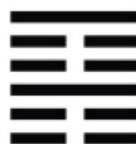
49



50



51



52



53



54



55



56



57



58



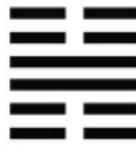
59



60



61



62



63



64

Die Befragung des Orakels

Das Yi Jing, das Buch der Wandlung, ist eine der ältesten Aufzeichnungen der geschriebenen Geschichte. Es ist ein Buch der Weisheit, das man studieren kann, wenn man die organischen Muster der Veränderung, die den Kosmos regieren, tiefer verstehen möchte; und es ist ein Buch der Weissagung, das durch das Prinzip der Synchronizität das Unendliche im Bereich des Endlichen zeigt.

Das Orakel benutzt eher die Kräfte des Pflanzenreichs als die dichteren animalischen Schwingungen des Knochenorakels, da Pflanzen für die kosmischen Einflüsse empfänglicher sind.

Man kann das Orakel auf zweierlei Weise befragen, indem man entweder Münzen oder Schafgarbenstengel verwendet. Die Weissagung mit Schafgarbenstengeln ist eine ältere und rituellere Methode, bei der die Wahrscheinlichkeit größer ist als beim Münzorakel, Yang-Linien zu erlangen.

Die Weissagung mit Münzen

Beim Münzorakel werden entweder drei Münzen von gleicher Größe verwendet oder traditionelle chinesische Bronzemünzen mit einer Inschrift und einer viereckigen Öffnung in der Mitte. Die eine Seite ist Yang und die Zahl drei, was dem Himmel entspricht, und die andere Seite ist Yin und die Zahl zwei, was der Erde entspricht¹.

Bringe deinen Geist zur Ruhe, und meditiere über die Frage, die du stellen möchtest - denn in der Frage liegt die Antwort. Wirf alle Münzen gleichzeitig. Die möglichen Kombinationen sind: 3 x Kopf, 3 x Rückseite, 2 x Kopf und 1 x Rückseite, 2 x Rückseite und 1 x Kopf. Zählt man die Zahlen eines Wurfes zusammen, erhält man die Zahl einer Linie, entweder neun, sechs, acht oder sieben.

Der folgenden Tabelle kannst du entnehmen, wie die Linien gebildet werden. Wiederhole den Vorgang für die restlichen fünf Linien und denke daran, daß die erste Linie des Hexagramms unten ist und die sechste Linie oben.

Münzen	Zahlen	Summe	Linien
3	3+3+3	9	— ⊕ —
veränderliches oder altes Yang			
3 x Rückseite	2+2+2	6	— x —
veränderliches oder altes Yin			
2x Rückseite 1 x Kopf	2+2+3	7	————
unveränderliches oder junges Yang			
2 x Kopf 1 x Rückseite	3 + 3 + 2	8	— —
unveränderliches Yin oder junges Yin			

Ein Beispiel

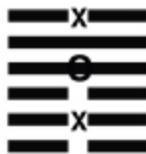
1. 2 x Kopf, 1 x Rückseite	8	— —	(untere Linie)
2. 3 x Rückseite	6	— x —	(zweite Linie)
3. 2 x Kopf, 1 x Rückseite	8	— —	(dritte Linie)
4. 3 x Kopf	9	— ⊕ —	(vierte Linie)
5. 2 x Rückseite, 1 x Kopf	7	————	(fünfte Linie)
6. 3 x Rückseite	6	— x —	(obere Linie)

Man erhält das Hexagramm Das Versammeln (45)



Die veränderlichen Linien befinden sich am zweiten, vierten und oberen Platz. Lies den Text und das Bild des Hexagramms und dann die Texte der veränderlichen Linien.

Veränderliche Linien verwandeln sich in ihr Gegenteil, daher wird Yin zu Yang, und Yang wird zu Yin. Da die zweite, vierte und obere Linie veränderlich sind, verwandelt sich Das Versammeln (45) in Die Auflösung (59)



45



59

Die Auflösung (59) zeigt den mutmaßlichen Ausgang der Situation, und hier liest man lediglich den Text und das Bild und nicht die Texte der Linien.

Die Weissagung mit Schafgarbenstengel

Befragt man das Orakel auf diese Weise, dann verwendet man 50 Schafgarbenstengel (*Achillea Milifolium*) Ein Stengel wird beiseite gelegt und nicht weiter verwendet. Die restlichen Stengel teilt man aufs Geratewohl in zwei Haufen. Nimm einen Stengel von dem für die rechte Hand bestimmten Haufen, und stecke ihn zwischen den kleinen Finger und den Ringfinger der linken Hand.

Nimm dann den für die linke Hand bestimmten Haufen in die linke Hand, und zähle jeweils vier Stengel ab bis nur noch vier oder weniger übrig sind. Stecke diese restlichen Stengel zwischen den Ringfinger und den Mittelfinger der linken Hand.

Das gleiche macht man mit dem für die rechte Hand bestimmten Haufen, und die restlichen Stengel werden zwischen den Mittelfinger und den Zeigefinger der linken Hand gesteckt.

Zähle nun die Anzahl der Schafgarbenstengel zwischen den Fingern der linken Hand (entweder 9 oder 5), und lege sie beiseite, denn sie werden nicht mehr für diese Linie verwendet.

Lege die Haufen nun wieder zusammen, und teile sie aufs Geratewohl erneut in zwei Haufen. Nimm wieder wie zuvor einen Stengel von dem für die rechte Hand bestimmten Haufen, und stecke ihn zwischen den kleinen Finger und den Ringfinger der linken Hand.

Zähle dann von dem für die linke Hand bestimmten Haufen jeweils vier Stengel ab, und stecke den oder die restlichen Stengel zwischen Ringfinger und Mittelfinger der linken Hand. Mache das gleiche mit dem für die rechte Hand bestimmten Haufen, und stecke den oder die restlichen Stengel zwischen den Mittelfinger und den Zeigefinger der linken Hand.

Zähle nun die Anzahl der Schafgarbenstengel zwischen den Fingern der linken Hand (dieses Mal sind es 8 oder 4), und lege sie beiseite, denn sie werden nicht mehr für diese Linie verwendet.

Lege nun die Haufen wieder zusammen, teile den Haufen wieder aufs Geratewohl in zwei Teile, und wiederhole den Vorgang, bis wieder 8 oder 4 Schafgarbenstengel übrig bleiben.

Zähle dann die drei Endsummen zusammen. Die möglichen Kombination sind:

$9 + 8 + 8$, $9 + 4 + 4$, $9 + 8 + 4$ und $9 + 4 + 8$ oder

5 + 8 + 8, 5 + 4 + 4, 5 + 8 + 4 und 5 + 4 + 8.

Die Zahlen 9 und 8 haben den Zahlenwert 2, also Yin (Erde), und die Zahlen 5 und 4 haben den Zahlenwert 3, also Yang (Himmel)

Die möglichen Ergebnisse eines Durchgangs:

$$5(=3) + 4(=3) + 4(=3) = 9$$

veränderliches oder altes Yang

$$9(=2) + 8(=2) + 8(=2) = 6$$

veränderliches oder altes Yin

$$9(=2) + 8(=2) + 4(=3) = 7$$

unveränderliches oder junges Yang

$$5(=3) + 8(=2) + 4(=3) = 8$$

unveränderliches oder junges Yin

Das ergibt die erste Linie des Hexagramms, die sich unten befindet. Wiederhole den Vorgang für die übrigen fünf Linien, und denke daran, daß du für jede Linie mit 49 Stengeln beginnst und du für jede Linie die Stengel dreimal teilen und abzählen mußt.

Die Weissagung wird wie im Münzorakel beschrieben gelesen.

¹ Die Yang-Seite ohne Schrift wird im folgenden mit Kopf bezeichnet und die Yin-Seite mit Schrift mit Rückseite. (Anm. d. Ü.)

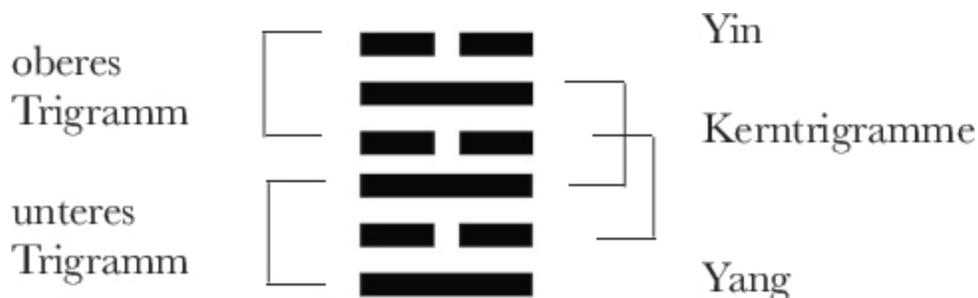
Die innere Struktur der Hexagramme und Trigramme

Ein Hexagramm hat sechs Linien oder zwei Trigramme mit jeweils drei Linien. Die Linien sind entweder Yin und weich, schwach, sanft und nachgiebig, oder sie sind Yang und stark, fest und hart.

Die Hexagramme werden von unten nach oben gebildet. Die erste Linie befindet sich unten, die sechste Linie befindet sich oben.

Jeder Platz für die Linien ist entweder Yin oder Yang. Der erste, dritte und fünfte Platz ist Yang, und der zweite, vierte und obere Platz ist Yin.

Die erste, zweite und dritte Linie bilden das untere Trigramm und die vierte, fünfte und sechste Linie das obere Trigramm. In jedem Hexagramm gibt es auch Kerntrigramme. Die zweite, dritte und vierte Linie bilden das untere (oder innere) Kerntrigramm, und die dritte, vierte und fünfte Linie bilden das obere (oder äußere) Kerntrigramm. Die Kerntrigramme sollten als Teil der Gesamtsituation betrachtet werden.



Die veränderlichen Linien im Hexagramm haben den Zahlenwert 9 und 6, während sich die Linien mit dem Zahlenwert 7 und 8 nicht verändern. Wenn sich eine Linie